

1845. Aug 28

Brüf a Fruch

Euer Excellenz!

MAGY. AKADEMIA
KÖNYVTÁRA

Von meiner mondwinlichen excursion kam ich den 2ten dieses Monats wieder zurück nach Nishni. Eine Woche nach meiner Rückkehr nachdem ich mich hier auf der Stadtpost etliche mal vergeblich nach Briefen erkundigt hatte, empfing ich endlich den 9ten dieses Monats auf der Fahrmarktspost vier Briefe: einen von Herrn von Baer, zwei von König und einen aus Kasan von Prof. Vater.

Dass ich nun bei dem Empfang dieser Briefe unterlassen habe so gleich Euer Excellenz zu schreiben, das mögen Sie gütigst entschuldigen aus jenem Grunde, dass ich auf die unerwarteten Nachrichten die mir in diesen Briefen mitgetheilt wurden, bei den steten Laune und Veränderlichkeit meines Gesundheitszustandes, geradezu, nicht im Stande war, irgend einen Entschluss zu fassen. In Folge der Aufforderung: je länger in den wolginchen Gegenden zu verweilen und die hier sich vorfindenden sprachlichen Stoffe je vollständiger zu sammeln; — sollte ich nothwendig wieder nach Kasan zurückkehren, um da mich mit den zurückgelassenen Schülern noch zu beschäftigen, für die Möglichkeit dieser Unternehmung regt sich aber erst nun einige Hoffnung in mir, nachdem ich während dieser letzten Zeiten, gestrebt habe meine Kräfte ^{wieder} zu sammeln und zu stärken.

Meine reise unter den Nordvinea war mit vielen beschwerden und
unannehmlichkeiten verbunden; ich kam eben zur allgemeinen
erbußzeit, wo das Volk sich überall im freien von seinen
wohnungen entfernt aufhielt, und konnte daher sehr schwer
leute zu meinen diensten und pferde zu meiner beförderung
bekommen, eben so gings auch die fahrt, mit schlechten
pferden und auf schlechten wegen, überall sehr langsam. Auch
war ich gezwungen, indem die Erven eine sehr unzureichende, mit un-
sichem wellgemischte sprache sprechen, nach dem Mokka-
flusse, zu den Mokka Nordvinea zu reisen, und auf solche
weise auch die zwei nördlichen Kreise des Persischen und
Samborischen Gouvernements zu besuchen. Ich mietete mir
nun da nebst den Erven welchen ich schon mit mir von Loko-
janov führte, noch einen Dolmetscher aus den Mokka, und
brachte sie beide wieder nach Nischni, wo ich nun beide den-
ckte studiere. meine fortschritte hier, waren die erste hälfte
dieses monaths sehr rasch, indem ich mich schon während mei-
ner reise, über die grammatischen formen und eigenthümlichkei-
ten der erischen sprache, ziemlich orientirt hatte. Die
zweite hälfte dieses monaths war aber eine volle unterbrechung
und ich mochte sie fern nehmen, indem ich seit zwei wochen
fast garnicht mich beschäftigte. — Wann ich meine arbeiten
hier zu ende bringen soll, das weiß ich noch nicht zu bestimm-
men; auf jedem fall werde ich mich aber von hier wieder
nach dem Kasanischen Gouvernement begeben, und da die Felle
weiter studieren. und bitte Dessen Euer Excellenz mit den

rest des geldes, welches sich noch in meiner Kasse befinden mag
zuzuschicken. für den fall, daß die aus Magarn für den Herbst
versprochene Geldsendung schon angekommen ist, bitte ich Euer
Excellenz um die Gnade, davon noch 100 rub. selbst jenem
reste zu zusetzen; denn ich gehre hier schon an meinen letzten
pfennigen. Hier ist das leben Fleuer, und indem ich zwei fol me-
tlicher habe, so sind auch mehrere ausgaben doppelt. Auch
habe ich aus Kasan hieher nicht viel mitgebracht, indem
ich da gezwungen war zur reise einen Tarantaf zu kaufen.

Die gypsabgüsse mit etlichen andern sachen, habe ich (in
4 kisten) von hier schon lange abgefertigt, und sie müssen
diese tage in Petersburg ankommen. ich nahm mir die frei-
heit sie an Euer Excellenz zu adressieren.

Ich hatte gestern das glück durch Herrn Schepkin dem
Herzog von Neuchtenberg vorgestellt zu werden. es war so
grädig, lange sich mit mir über meine reisen zu unter-
halten, und entließ mich mit den worten: wenn sie nach
Petersburg kommen, so hoffe ich das vergnügen zu haben
sie bei mir zu sehen.

Mich in Ihre Gnaden empfehlend bleibe ich mit der aus-
gesprochensten Hochachtung

Euer Excellenz

Nishni Novgorod d. 28 August. 1845.

ergebenster dankbarster
Diener Regulj